



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 18.05.2020

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2020/17/182

TOP 4

Aktuelles zur Weißschen Krippe

Sachverhalt:

Aktuelles zur Weißschen Krippe

1. Bedeutung der Weiß'schen Krippe
2. Kulturausschuss vom 17.10.2019
3. Aufstellung der Krippe im Alpin-Museum
4. Beschlussvorschlag

1. Bedeutung der Weiß'schen Krippe

Die Biedermeierkrippe stammt vom Zeichenlehrer und Künstler Ludwig Weiß (*10.08.1768 Stephansrettenberg, + 16.05.1843 Kempten). Ludwig Weiß war reichsstädtischer Zeichenlehrer in Kempten und ein vielseitiger Maler, Bildhauer und Holzschnitzer. Die „Weiß'sche Krippe“ zeigt nicht nur das Weihnachtsgeschehen um die Heilige Familie, sondern auch zahlreiche Szenen des Alltagslebens im 19. Jahrhundert. Die Krippe zählt zu den bedeutendsten Biedermeierkrippen Bayerns. In neun Szenen stellen die 250 Figuren das Heilsgeschehen dar. Da die Krippe ursprünglich im katholischen Waisenhaus von Kempten aufgestellt war, wird sie auch Waisenhauskrippe genannt. Die Krippe war bis zu dessen Auflösung im Dezember 2018 im Allgäu-Museum zu sehen.

2. Kulturausschuss vom 17.10.2019

Herr Stadtrat Hitscherich wurde von verschiedenen Seiten auf den Verbleib der Krippe angesprochen. Die Kirchengemeinde St. Anton bot daraufhin dankenswerterweise an, die Krippe im Kirchenraum aufzustellen. Herr Hitscherich stellte am 15.09.2019 den Antrag, die Weiß'sche Krippe nach der Schließung des Allgäu-Museums in der Pfarrkirche St. Anton aufzustellen und den Punkt im Kulturausschuss am 17.10.19 zu behandeln. Die Museumsverwaltung führte daraufhin in der Kirche Klima-Messungen durch. Da das Klima in der Kirche nicht stabil ist, müsste die Krippe in einer Klimavitrine gezeigt werden. Der Kauf oder die Miete einer solchen Vitrine verschlingt ca. 50.000 EUR.

3. Aufstellung der Krippe im Alpin-Museum

Um die Kosten für eine Klimavitrine zu sparen, wurde die Option geprüft, die Weiß'sche Krippe im Alpin-Museum in der Ausstellung „Das leuchtende Mittelalter“ aufzustellen. Hier können einzelne Szenen der Krippe, angepasst an die jeweilige Saison gezeigt werden. Andere Orte der Aufstellung im Alpin-Museum wurden geprüft, sind mit dem künftigen

Betrieb des Hauses aber nicht vereinbar. Da im Museum keine Klimavitrine benötigt wird, belaufen sich die Kosten für den Neubau einer Vitrine auf 10.000 EUR.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Aufstellung der Weiß'schen Krippe in den Räumlichkeiten der Ausstellung Leuchtendes Mittelalter (Marstall) umzusetzen. Sofern ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen wird eine Aufstellung bereits 2020 angestrebt.